

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verantwortl. Redakteur: Riese, Postfach Nr. 52.

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großschönau, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Weissen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto: Dresden 1580. Druckerei: Riese Nr. 52.

Nr. 261.

Montag, 7. November 1932, abends.

85. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2,14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 3 mm hohe Grundschriftzeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 29 mm breite Reklamazeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Kufftag, feste Tarife. Bemühter Rabatt erteilt, wenn der Betrag verfallt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontura gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Vertriebsanstaltungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Rotationsdruck und Verlag: Ränge & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich.

## Der neue Reichstag gewählt.

Deutschnationale gewinnen 15, Deutsche Volkspartei 4, Kommunisten 11 Mandate. Die Wahlen erbrachten den Nationalsozialisten einen Verlust von 35 Mandaten. Die Sozialdemokraten verlieren 12, Zentrum mit Bayrischer Volkspartei 9 Sitze.

Berlin. Am Montag früh um 3 Uhr wurde amtlicherseits folgende Berechnung des Wahlergebnisses ausgegeben:

	Stimmen	Mandate		Stimmen	Mandate
Nationalsozialisten	11 705 256 (13 745 780)	195 (280)	Wirtschaftspartei	1 110 117 (146 875)	2 (2)
Sozialdemokraten	7 231 404 (7 959 712)	121 (133)	Deutsche Bauernpartei	148 982	3
Kommunisten	5 970 833 (5 282 626)	100 (89)	Deutsches Landvolk	46 486 (90 554)	— (—)
Zentrum	4 228 322 (4 458 051)	69 (75)	Vollrechtspartei	46 068	—
Deutschnat. Volksp.	3 061 626 (2 177 414)	51 (37)	Soz. Arbeiterpartei	46 036	—
Bayrische Volkspartei	1 081 595 (1 323 969)	19 (22)	Württ. Bauernbund	105 188	2
Deutsche Volkspartei	659 703 (436 014)	11 (7)	Nationale Kinderheiten	34 510	—
Staatspartei	337 871 (371 799)	2 (4)	Thür. Landbund	60 065	1
Chr.-Soz. Volksdienst	412 523 (364 542)	5 (4)	Soz. republ. Partei	8 491	—
Hannoveraner	63 919	1			

Gültig abgegeben wurden 35 379 011 Stimmen. Im ganzen sind 585 Mandate vorhanden.

\*) mit Splittengruppen

Die in Klammern beigefügten Vergleichszahlen beziehen sich auf das Gesamtergebnis der Reichstagswahl vom 31. Juli 1932.

### Die Veränderung der Wahl.

1) Berlin. Das vorläufige Wahlergebnis zeigt Verschiebungen gegenüber der Reichstagswahl vom 31. Juli 1932, die im allgemeinen den Erwartungen der politischen Kreise entsprechen. Die Wahlbeteiligung ist schwächer gewesen als das vorige Mal. Gegenüber 84 Prozent der Stimmberechtigten haben diesmal nur höchstens 79 Prozent von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Die effektive Stimmzahl ist trotz dem Zuwachs an Stimmberechtigten um etwa 1 1/2 Millionen niedriger. Innerhalb der einzelnen Parteien sind die härtesten Verschiebungen bei den Nationalsozialisten im Minus, bei den Deutschnationalen und den Kommunisten im Plus zu verzeichnen. Die Nationalsozialisten sind gegenüber 37,3 Prozent nur noch mit rund 33 Prozent an den abgegebenen Stimmen beteiligt. Der Anteil der Deutschnationalen hat sich von 5,9 auf 8,8, der der Kommunisten von 14,3 auf 16,9 Prozent gesteigert. Die Sozialdemokraten haben sich mit 20,4 gegenüber 21,8 Prozent einigermaßen behauptet. Das Zentrum verzeichnet mit 11,9 gegen 12,1 Prozent einen kleinen, die Bayrische Volkspartei mit 8,1 gegen 8,6 einen entsprechenden Verlust. Von den kleinen Parteien hat die Deutsche Volkspartei von 1,2 auf 1,9 Prozent aufzuholen und ihre Stimmen von 436 000 auf rund 659 000 vermehren können. Die Staatspartei hat weiter etwas verloren, nämlich von 371 800 auf etwa 337 800. Bei den übrigen kleineren Parteien sind die Veränderungen verhältnismäßig unbedeutend. Der Nettoverlust an Stimmen beträgt bei den Nationalsozialisten etwas über 2 Millionen (11,7 gegen 13,7 Mill.), bei den Sozialdemokraten rund 700 000 Stimmen (7,3 geg. 7,9 Mill.), beim Zentrum etwa 200 000 (4,3 gegen 4,4 Mill.), bei der Bayrischen Volkspartei etwas mehr (1,08 gegen 1,32 Mill.). Die Gewinne der Deutschnationalen betragen fast 700 000 Stimmen (12,95 gegen 2,18 Millionen), bei den Kommunisten gleichfalls fast 700 000 (5,97 gegen 5,28 Millionen), beim Landvolk rd. 70 000 V. 16 gegen 0,99 Millionen).

### Die Nationalsozialisten zum Wahlergebnis.

1) München. Wie die Reichspressestelle der Nationalsozialisten zum Wahlergebnis schreibt, habe die Wahl das von der Regierung von Papen erwartete Ergebnis, die Nationalsozialisten in ihren Grundfesten so zu erschüttern, daß sie ihren berechtigten Anspruch auf die Regierungsbildung aufzugeben gezwungen wären, nicht gebracht. Die NSDAP habe ihre Feuerprobe glänzend bestanden und damit endgültig bewiesen, daß sie als der entscheidende Machtfaktor aus dem politischen Leben Deutschlands nicht mehr ausgeschaltet werden könne. Mit einem Block von rund 300 Mandaten beste die NSDAP nach wie vor als die weitaus härteste Partei und innerlich nur noch gefestigter und härter da als je zuvor. Der vom Jaan gebrochene Wahlkampf habe, hat den Nationalsozialismus zu treffen, nur den einen Erfolg zu verzeichnen, dem Volksweltwismus in Deutschland zu einer Stärke verholfen zu haben, wie nie zuvor. Der Ausgang dieser Wahl müsse jedem die Augen darüber öffnen, daß der Nationalsozialismus nicht nur unerschütterlich sei, sondern das einzige Bollwerk gegen ein Sowjetdeutschland. Die NSDAP werde Deutschland vor dem Volksweltwismus zu bewahren wissen.

### Sachsens neue Reichstagsabgeordnete.

Nach den vorliegenden Ergebnissen gelten folgende Abgeordnete in Sachsen gewählt:

#### Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei:

Landesliste (bisher 21 Abgeordnete): Straßer, Mutsmann, Feder, Hef, Goldinghausen, Lent, Adner, v. Rilling, Jordan, Dr. Wegner, Henschneider, Willmann, Schroeder, Reiter, Dr. Dohseisen, Ender, Schmauler, Stiebler, Sempel, Doh, Dr. Jiegler; 1. Apotheker Gregor Straßer (München); 2. Fabrikant Martin Wutschmann (Plauen); 3. Dipl.-Ing. Gottfried Feder (München); 4. Schuhmachermeister Arthur Hef (Plauen); 5. Schmeltzobermeister Eugen Goldinghausen (Gröbzig); 6. Kaufmann Georg Lent (Plauen); 7. Gutspächter Hellmut Adner (Pislowitz); 8. Kapitänleutnant a. D. Manfred v. Rilling (Dresden); 9. Kaufmann Martin Jordan (München); 10. prakt. Arzt Dr. Ernst Wegner (Ritzberg); 11. Werkschleifer Michael Henschneider (Leipzig); 12. Gewerkschaftsleiter Franz Willmann (München); 13. Gutshausbesitzer Wilhelm Schroeder (Weiszig); 14. Landw. Beamter Hans Reiter (Röbau); 15. Generaloberstabsarzt a. D. Dr. Paul Dohseisen (München); 16. Fabrikant Herbert Ender (Borsdorf i. S.); 17. Rittmeister a. D. Georg v. Dettin (Dresden); 18. hdt. Angestellter Ernst Stiebler (Chemnitz).

#### Deutschnationale Volkspartei:

Wahlkreis Dresden-Bautzen (bisher 1 Abgeordneter: Dr. Bang): 1. Oberfinanzrat Dr. Paul Bang (Berlin-Tempelhof).

Wahlkreis Leipzig (bisher kein Abgeordneter): 1. Oberfinanzrat Dr. Paul Bang (Berlin-Tempelhof).

Dr. Bang, der zweimal gewählt ist, dürfte das Mandat in seinem alten Wahlkreis Dresden-Bautzen annehmen. Infolgedessen wird Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Müller-Lenhard (Leipzig) in den Reichstag eintreten.

Wahlkreis Chemnitz-Zwickau (bisher 1 Abgeordneter: D. Doehring): 1. Hof- und Domprediger Bruno D. Doehring (Berlin).

#### Deutsche Volkspartei:

Wahlkreis Dresden-Bautzen (bisher 1 Abgeordneter: Dr. Schneider): 1. Kaufm. Direktor Dr. Rudolph Schneider (Dresden-Bachwitz).

#### Sozialdemokratische Partei:

Wahlkreis Dresden-Bautzen (bisher 6 Abgeordnete: Pöbe, Sander, Arzt, Dohbert, Fleißner, Kräpzig): 1. Redakteur Paul Pöbe (Dresden); 2. Angestellte Tony Sander (Berlin); 3. Schulrat i. B. Arthur Arzt (Bitterau); 4. Schriftleiter Alfred Dohbert (Weiszig); 5. Minister a. D. Hermann Fleißner (Dresden-Briednitz).

Wahlkreis Leipzig (bisher 4 Abgeordnete: Pipinck, Saube, Graf, Starmann): 1. Handlungsgehilfe jenseit Schriftsteller Richard Pipinck (Bismarck); 2. Redakteur Hugo Saube (Leipzig); 3. Lehrer Georg Engelbert Graf (Bad Dürrenberg); 4. Sozialbeamtin Margarethe Starmann geb. Dünker (Leipzig-Gohlis); 5. Bundesvorsitzender Cornelius Gellert (Leipzig).

Wahlkreis Chemnitz-Zwickau (bisher 4 Abgeordnete: Uhlis, Graupe, Kubst, Dartsch): 1. Oberlehrer Kurt Uhlis (Chemnitz); 2. Geschäftsführer Georg Graupe (Zwickau); 3. Amtshauptmann i. B. Bernhard Kubst (Chemnitz); 4. Lehrer Erwin Dartsch (Zwickau i. B.).

#### Kommunistische Partei:

Wahlkreis Dresden-Bautzen (bisher 3 Abgeordnete: Hädel, Graf, Körner): 1. Zimmermann Steffried Hädel (Zirna); 2. Sekretär Hugo Graf (Berlin-Wittenau); 3. Köchin Olga Körner (Dresden).

Wahlkreis Leipzig (bisher 2 Abgeordnete: Seidmann, Rippenberger): 1. Parteiangestellter Aris Seidmann (Hindenburg); 2. Bauangehelfer Hans Rippenberger (Berlin); 3. Maurer Paul Jäkel (Leipzig).

Wahlkreis Chemnitz-Zwickau (bisher 4 Abgeordnete: Becker, Scheller, Himmeler, Grube): 1. Redakteur Friedrich Becker (Berlin); 2. Lehrer Ernst Scheller (Berlin); 3. Angestellte Johanna Himmeler (Chemnitz); 4. Schlosser Albert Janka (Plauen i. B.).

Die erste Wahl bezeichnet die prozentuale Beteiligung der einzelnen Parteien an der Gesamtstimmensumme, die zweite ist die entsprechende für die Reichstagswahl vom 31. Juli 1932.

### General Eymann Alterspräsident des Reichstages.

1) Berlin. Wie sich bei Durchsicht der Listen der erwählten Abgeordneten ergibt, ist der im Wahlkreis Frankfurt a. Oder-Grenznau als nationalsozialistischer Kandidat gewählte General Eymann 82 Jahre alt, während die nächstälteste Abgeordnete, die Kommunistin Frau Clara Zeilin, 75 Jahre alt ist. Der neue Reichstag wird also voraussichtlich von General Eymann eröffnet werden.

### Prozentuale Beteiligung der Parteien.

Nationalsozialisten	33	(37,3)
Sozialdemokraten	20,8	(21,6)
Kommunisten	17,0	(14,3)
Zentrum	11,3	(12,1)
Deutschnationale	8,5	(5,9)
Bayrische Volkspartei	8,1	(3,6)
Deutsche Volkspartei	1,9	(1,2)
Staatspartei	0,9	(1,0)
Christlich soz. Volksdienst	1,1	(1,0)
Wirtschaftspartei	0,3	(0,4)
Landvolk	0,5	(0,2)